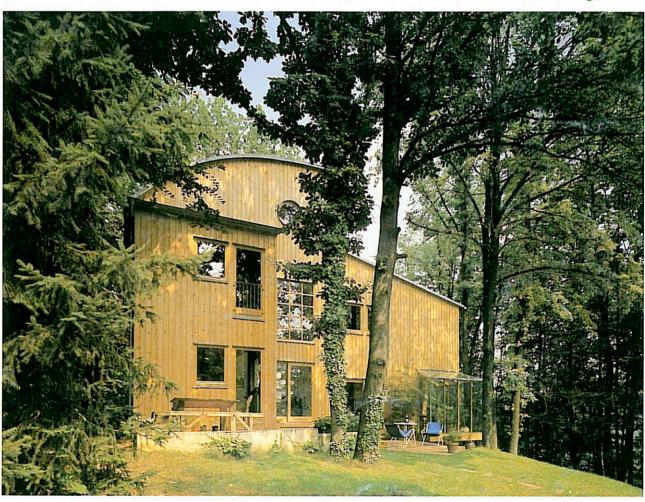


Fachzeitschrift für Architektur, Bau, Design 21. Jahrgang 1988 P.b.b. ös 84,-; str 11,-; DM 12,-

## Häuser – mit Holz gebaut



## Haus Beck

Dorf 276, Langen bei Bregenz, Vorarlberg

Planung: Dipl.-Ing. Helmuth Kuess Fertigstellung: 1985 Bebaute Fläche: 152 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche: 130 m<sup>2</sup> Baukosten: 2,5 Millionen Schilling

Die wesentlichen Entwurfsgedanken beim Haus Beck sind vor allem aus der besonderen Topografie und aus dem Prinzip der passiven Nutzung der Sonnenenergie abgeleitet. Das konstruktive Holzbausystem sollte im Ausbau dem Bauherrn viel Möglichkeiten der Eigenleistung bieten. Die Entscheidung zum konstruktiven Holzbau ist auch in der Tradition und in der Umgebung begründet.

Die Baukörper des Nebengebäudes mit zwei Garagen samt Werkstatt und der Hauptbaukörper sind so am Hang situiert, daß ein Spannungsverhältnis und Spiel der Formen entsteht. Im kleinen Rahmen sind städtebauliche Werte, wie Wegführungen und Platzbildungen, zu erfahren. Der Aufgang zum Wohnhaus schmiegt sich an die Südwand des Nebengebäudes und das Dach dieses Nebengebäudes nimmt die Hangneigung auf. Der Hauptbaukörper ist geprägt durch die südseitige zweigeschossige Verglasung mit der Wärmefalle (Speicherwände). Das verwendete Baumaterial reduziert sich auf Sichtbeton bei allen erdberührenden Elementen und auf Holz bei aufgehenden Bauteilen.

Die Grundrißkonzeption ist zur Gänze auf die passive Nutzung der Sonnenenergie ausgerichtet. Hinter der Wärmefalle ist im Erdgeschoß der zweigeschossige Wohnraum mit Eßplatz und Küche angeordnet. Im Nordteil Eingang und Nebenräume als Klimapuffer angeordnet. Durch die Wärmefalle und durch die Zweigeschossigkeit wird die Sonnenenergie bis tief in den Hausraum eingefangen. Im erdberührenden Teil des Erdgeschosses liegt ein Kellerraum, die Waschküche und später einmal ein Mehrzweckraum. Im Obergeschoß sind Bad, Kinderzimmer, Elternzimmer und ein Arbeitsraum angeordnet. Diese Räume gliedern sich um die Galerie, von der aus sich ein schöner Blick in die Landschaft bietet. Verbunden sind die beiden Geschosse durch eine gerade, einläufige Holztreppe.

An der Südseite ist dem Haus ein teilweise in das Gelände eingegrabener Platz mit einem Brunnen. Von diesem Platz aus führt eine Treppe einerseits zum höhergelegenen Westteil und anderseits zum tiefergelegenen Nebengebäude. Durch diese Anordnung des Platzes ist eine bestimmte räumliche Fassung und Geborgenheit und zugleich eine Öffnung in die Landschaft erreicht worden.



